

3.2 Schulfähigkeitsprofil

Das Schulfähigkeitsprofil stellt aus Sicht der schulischen Anforderungen in systematische Form jene Kompetenzbereiche zusammen, die nach dem heutigen Stand der Wissenschaft als grundlegende Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen gelten. Dabei greift es das auf, was in vielen Kindergärten und Grundschulen bereits gute Praxis ist. Es kann den pädagogischen Fachkräften in den Kindergärten und Lehrkräften der Grundschulen Anregungen und Hinweise für das Erstellen von Förderplänen vor allem für jene Kinder geben, deren Schulfähigkeit noch nicht ausreichend entwickelt ist.¹

Folgende Kompetenzbereiche sind die grundlegenden Voraussetzungen erfolgreichen Lernens:

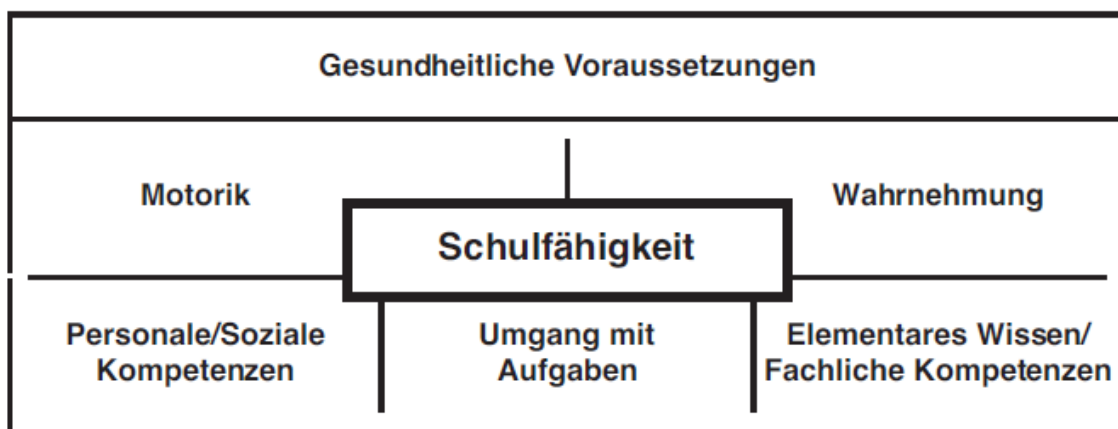


Abbildung entnommen aus MSW NRW 2003

Beispiele für die verschiedenen Kompetenzbereiche:

Motorik:

- Grobmotorik (balancieren, klettern)
- Feinmotorik (ausschneiden, nachspuren)

Wahrnehmung:

- Visuelle Wahrnehmung (erkennen von Formen und Farben)
- Auditive Wahrnehmung (Rhythmen klatschen, Geräusche erkennen und orten)
- Körperwahrnehmung (Krafteinschätzung, Berührungen lokalisieren)
- Taktile Wahrnehmung (Formen, Material, Temperatur ertasten)
- Orientierung im Raum (Wiederfinden bekannter Räume)

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW (Hg.) (2003). *Erfolgreich starten! Schulfähigkeitsprofil als Brücke zwischen Kindergarten und Grundschule. Eine Handreichung*. Frechen: Ritterbach

Personale und soziale Kompetenzen:

- Kommunikation (Gefühle mitteilen, auf Gefühle anderer reagieren)
- Kooperation (Regeln einhalten, Konflikte lösen)
- Selbstständigkeit (Selbstvertrauen, Kritikfähigkeit)
- Emotionalität (Empfindungen zeigen, Gründe für Empfindungen benennen)

Umgang mit Aufgaben:

- Spiel- und Lernverhalten/
Konzentrationsfähigkeit (Anstrengungsbereitschaft)

Elementares Wissen/ fachliche Kompetenzen:

- Sprache
 - Sprechfähigkeit (spricht deutlich/ betont längere Erzähleinheiten)
 - Gesprächsfähigkeit (bewusst zu anderen sprechen und zuhören)
 - Sprachfähigkeit (treffende Erzählungen mit umfangreichem Wortschatz)
 - Phonologische Bewusstheit (reimen, Silben klatschen)
 - Begegnung mit Symbolen/Schrift (Kennen und Verstehen von Symbolen z.B. Schildern)
 - Schriftgebrauch (malt Namen, „schreibt“ Briefe)
- Mathematik
 - Mengen- und zahlbezogenes Wissen (Verwendungssituationen von Zahlen, Zuordnung Ziffer – Anzahl)
 - Zählfertigkeit (Zahlwortreihe bis 20)
 - Rechenfertigkeit (Additionsaufgaben mit Material bis 10)
 - Raum-Lage-Beziehung (Zuordnung rechts, links)
- Erschließung der Lebenswelt
 - Natur und Leben (Jahreszeiten, Wetter etc. Erkennen und beschreiben)
 - Alltagsgegenstände (sachgerechte Nutzung verschiedener Materialien)
 - Experimentieren (Durchführung und Beobachtung von Experimenten)
 - Ernährung (bewusster Umgang mit Lebensmitteln, gesundes Frühstück)